



ÜBERSETZUNG

CH-3003 Bern, SECO, DSKU /seco/mup

Herr Stephan Stauber
Vorsteher der Kommission Logistik der
Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK)
Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
Fischmarkt 10
4001 Basel

Referenz: 2011-04-26/489
Sachbearbeiter/in: mup
Bern, 06.05.2011

Projekt der Schweizerischen Steuerkonferenz für die elektronische Übermittlung der Quellensteuer-Meldung

Sehr geehrter Herr Stauber

Wir beziehen uns auf Ihr E-Mail vom 13. April und danken Ihnen für die Informationen zum oben erwähnten Projekt. Wir schätzen es, dass die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) unsere ausserparlamentarische Kommission sowie mehrere Dachverbände der Wirtschaft an der laufenden Vernehmlassung beteiligt hat.

Das Projekt zur elektronischen Übermittlung der Quellensteuer-Meldung dürfte positive Auswirkungen auf die administrative Belastung der Unternehmen haben. Auch für die kantonalen Steuerverwaltungen wird es wesentliche Effizienzgewinne mit sich bringen. Dieses Projekt reiht sich in die Schweizerische E-Government-Strategie ein, die das Ziel verfolgt, durch die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien die administrativen Abläufe zu vereinfachen. Aus diesen Gründen begrüsst das KMU-Forum die Realisierung dieses Projekts.

Wir sind allerdings der Ansicht, dass nur eine einheitliche Lösung, die von allen Kantonen angewandt wird, wirklich Sinn ergibt. Ohne Vereinbarung zwischen den verschiedenen Steuerverwaltungen wird der Nutzen eines Teilsystems für die Unternehmen stark eingeschränkt sein. Aus diesem Grund hoffen wir sehr, dass alle Kantone am Projekt teilnehmen werden.

Einer der grössten Vorteile für die Steuerverwaltungen liegt in der Tatsache, dass das Verfahren zur interkantonalen Steuerauscheidung teilweise verschwinden wird; mit dem System für die elektronische Übermittlung werden die Daten automatisch an die verschiedenen betroffenen Verwaltungen übermittelt. Das neue Verfahren dürfte jedoch in gewissen Fällen zu einem Mehraufwand für die Unternehmen führen, die sich für das System entschieden haben, denn sie haben in Zukunft mit mehreren Steuerverwaltungen gleichzeitig zu tun, während heute sämtliche Rechnungen jeweils von einem einzigen Kanton erstellt werden, der mit der Koordination beauftragt ist.

KMU-Forum

Per Adresse: SECO/DSKU
Holzikofenweg 36, 3003 Bern
Tel. +41 (31) 324 72 32, Fax +41 (31) 323 12 11
pascal.muller@seco.admin.ch
www.forum-kmu.ch

In diesem Zusammenhang stellen sich auch Fragen hinsichtlich der Korrespondenzsprache: So kann es etwa sein, dass ein KMU mit Sitz in der Deutschschweiz in Bezug auf die für seine Mitarbeitenden übermittelten Daten Mitteilungen anderer Verwaltungen auf Französisch oder Italienisch erhält. Aufgrund des Territorialitätsprinzips sollte das Unternehmen normalerweise davon ausgehen können, dass es in seiner Sprache kontaktiert wird (d.h. in der Sprache seines Domizils). Das KMU-Forum fordert die SSK auf, diese Frage zu prüfen, insbesondere im Hinblick darauf, inwiefern die Steuerverwaltungen in ihren Beziehungen mit den Unternehmen anderer Kantone in den verschiedenen Amtssprachen verfasste Standardformulare verwenden könnten. Zudem wird es unseres Erachtens notwendig sein, in den Verwaltungen Kontaktstellen vorzusehen, an die sich die Unternehmen bei Fragen in ihrer jeweiligen Sprache wenden können.

Eine Alternativvariante, mit der die Sprachproblematik vermieden werden könnte, würde im Verzicht bestehen, den Arbeitgebern die Korrekturmeldungen zuzustellen. Stattdessen könnten sie direkt mit den quellenbesteuerten Personen behandelt werden, wie dies schon heute mit gewissen Schuldner der steuerbaren Leistung (z. B. den Arbeitslosenkassen) der Fall ist. Ein solches System würde die Sprachenfrage regeln und zugleich die administrative Belastung der Unternehmen, die sich für die elektronische Datenübermittlung entscheiden, noch mehr reduzieren. Wir fordern Sie daher auf, diese Möglichkeit im Detail zu prüfen.

Ein weiterer Punkt, der noch genau untersucht werden muss, ist jener der Sicherheit und Vertraulichkeit bei der Datenübermittlung. Ein für die Benutzer diesbezüglich höchst zuverlässiges System ist von zentraler Bedeutung.

Abschliessend möchten wir eine Anmerkung zum neuen Lohnausweis (NLA) machen. Wir bedauern, dass bis heute nur zwei Kantone der Schweiz den Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihre Lohndaten elektronisch über das ELM-System zu übermitteln. Das KMU-Forum hofft sehr, dass weitere Kantone in nächster Zeit diese Möglichkeit zur Verfügung stellen, die ebenfalls eine wesentliche Entlastung nicht nur für die Unternehmen, sondern auch für die betroffenen Verwaltungen mit sich bringt.

Wir danken Ihnen noch einmal, dass Sie uns an der Vernehmlassung beteiligt haben, und hoffen, dass unsere Empfehlungen von der SSK berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Eric Scheidegger
Ko-Präsident des KMU-Forums
Botschafter, Stellvertretender Direktor
und Leiter Standortförderung des
Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)

Eduard Engelberger
Ko-Präsident des KMU-Forums
Nationalrat